

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

114. Der Unverschämte.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

ger blieben aber gleichwol nicht unbestraft, denn die mehresten unter ihnen brachten sich durch ihre Widersetzlichkeit gegen offenbar nützliche und gute Anstalten, in benachbarten Städten, wo man sich schon seit vielen Jahren die wohlgemeinten Verfügungen der Obern hatte gefallen lassen, in einen üblen Ruf. Wo sie in eine Stadt kamen, da warf mans ihnen vor, und das war noch das schlimmste, daß alsdann die guten Bürger auch mit darunter leiden mußten.

Gott regiert die Menschen durch Obrigkeiten. Die Obrigkeit ist von Gott geordnet; wer ihr widerstrebt, der widerstrebt Gottes Ordnung. Jedermann sey also willig unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.

#### 114. Der Unverschämte.

Eine sehr reiche Wittve, die Gott im Wohlthun ähnlich zu werden suchte, hatte einem durch Lieberlichkeit verarmten Tuchmacher sein Haus schuldenfrey gemacht, seine Kinder gekleidet, das Schulgeld für sie bezahlt, ihm Wolle gekauft und alle Werkzeuge zur Profession tüchtig und neu gegeben, auch dabey versprochen: wenn er einen bessern Lebenswandel führen würde, in außerordentlichen Fällen ihm ihre Hilfe nicht zu versagen. Wenn nun der Tuchmacher diese Mittel alle gebraucht, fleißig gearbeitet, und übertriebenen Aufwand zu machen aufgehört hätte, so müßte  
noth-